

## STYLISH AUSGEHEN

Wo das nächtliche Istanbul einem zu Füssen liegt

SEITE 88

## SICHER AUSFAHREN

Auf was man bei Winterreifen achten sollte

SEITE 90



## Beraten Seite 89

Neue Websites von Reiseanbietern im Test

## Verraten Seite 89

Die Lieblings-Apps des Internauten für unterwegs

## Reingeraten Seite 90

Autoredaktor Andreas Faust über die Flut der Pressemitteilungen

# 85



Heilige Quelle: Befreiung von schwarzer Magie am Kuningan-Festival

## Wo Bali sich gewaschen hat

Es gibt sie noch: Die authentische Insel jenseits des Massentourismus

VON STEFANIE RIGUTTO (TEXT)  
UND LAURENT BURST (FOTOS)

Kurz vor Mitternacht beginnt der Krach. Die Enten in den Reisfeldern vor unserem Zimmer schnattern, die Frösche im Teich balzen sich die Seele aus dem Leib, die streunenden Hunde kläffen sich an. Dann: Grillen, Geckos und all die Kampfahne, denen noch niemand beigebracht hat, dass sie nicht den Mond, sondern die Sonne ankrähen sollen. Man denkt an Ohropax. «Aaaaah», macht unser Guide Yanni am anderen Morgen, als wir über die lärmige Nacht schnöden. Er grinst breit und sagt: «Typisch Bali!»

Yanni («In zwei Jahren bin ich 40») spricht deutsch und sogar «es bizzeli Schwiizertütsch». Wegen der vielen Schweizer Touristen. Er führt Reisende über die Insel, die Dinge suchen, die – eben – «typisch Bali» sind. Das ist gar nicht so einfach: Bali boomt seit ein paar Jahren gewaltig. Die indonesische Insel – vier Millionen Einwohner und etwa so gross wie der Kanton Bern – profitierte von den Attentaten im indischen Mumbai, dem Krieg auf Sri Lanka und den Unruhen in Thailand.

Ubud. Hochburg der Hindus Indonesiens, Sehnsuchtsort der modernen Hippies, Mekka der Yogajünger. Lange blieb das Kaff vom Massentourismus verschont. Doch jetzt ist er auch in dem verschlafenen Städtchen mit den 30 000 Einwohnern angekommen. Nicht zuletzt wegen des Bestsellers «Eat Pray Love», der hier spielt. Die Hippies klagen, das Buch habe Ubud ruiniert. Es gibt jetzt einen Starbucks, Neonreklamen, unzählige Cafés und noch mehr Souvenirshops. Die traditionellen, mit Moos überwachsenen Steinhäuser weichen

modernen Hotels, die Preise steigen, die Busse stauen sich in den engen Strassen, ein Chaos wie in Bangkok. «Der Starbucks ist beispielhaft für die Entwicklung von Ubud: Der Kommerz hält Einzug», sagt Karin Vogt. Die Schweizerin hat uns eine private Unterkunft vermietet ausserhalb von Ubud, in einem traditionellen balinesischen Dorf. Die Villa grenzt direkt an ein Reisfeld. Sie sagt: «Wer glaubt, die verträumte, verwunschene Atmosphäre liege immer noch in den Gassen Ubuds, wird enttäuscht sein. Es gibt sie noch, diese Stimmung – aber man muss sie suchen.» Man müsse an der Oberfläche kratzen, hinter den Vorhang schauen. «Manchmal leben die Menschen nur 15 Meter hinter dem Souvenirshop noch so wie vor Jahrzehnten.»

### «Hauptsache, die Leute kommen noch in den Tempel!»

Nicht alle klagen. Die Balinesen freuts. Für sie ist diese Entwicklung erst der Anfang. Auch Yanni, der mit uns nach Ubud fährt, sagt: «Solange die balinesische Kultur nicht zerstört wird, solange auch die jungen Menschen die Traditionen pflegen, habe ich nichts dagegen.» Man sehe zwar immer mehr Balinesinnen mit blonden Haaren und Sonnenbrillen «wie Julia Roberts». Aber das fände er «okay». Auch gegen Handys im Tempel habe er nichts einzuwenden, «Hauptsache, die Leute kommen in den Tempel!» Heute ist ein grosser Tag für die Hindus auf Bali: das Kuningan-Festival. «Religion ist unser Leben», sagt Yanni. Er trägt – wie alle Männer heute – einen traditionellen Wickelrock, um den Kopf hat er ein Tuch gebunden. Vor

FORTSETZUNG AUF SEITE 87

## ANZEIGE



Geniessen Sie mediterranes Ambiente am Lago Maggiore im persönlich geführten Hotel mit grosszügigen Junior-Suiten und vielfältigem Aktivitätsprogramm. Städtisches Lebensgefühl zu attraktiven Preisen garantiert.

ab CHF 120.– pro Person/Nacht (Junior-Suite)

4 Nächte-Pauschale von So – Do oder Mo – Fr  
3 Nächte-Pauschale von Fr – Mo oder Do – So

Privilège Hotel Villa Caesar  
CH-6614 Brissago



Tel. 091 793 27 66  
www.villacaesar.ch

## Spätsommerliche Tage im Tessin ...



Wir schenken Ihnen freie Fahrt im ganzen Tessin und viele freie Eintritte während 72 h mit der neuen **Ticino Discovery Card!** Unser **Herbstangebot** beinhaltet ausserdem die Halbpension inkl. alkoholfreier Getränke und 5 Nächte im **Familienapartment** ab CHF 765.– pro Erwachsener, Kinder je nach Alter ab CHF 125.–. Inbegriffen **Kleinkinderbetreuung** ab 6 Monaten und **Kinderanimation** ab 3 Jahren.



Hotel Lago di Lugano  
6816 Bissone | Tel. +41 (0)91 641 98 00  
info@hotellagodilugano.ch | www.hotellagodilugano.ch



► FORTSETZUNG VON SEITE 85

## Wo Bali sich gewaschen hat

dem Supermarkt in Ubud treffen wir einen gebürtigen Tschechen, der seit Jahren auf Bali lebt. Er braust in einem rostigen Jeep an. Er sagt: «Die Traditionen sehe ich wegen der Touristen nicht in Gefahr.» Alles, was für die Balinesen zähle, sei die Familie und «Banjar», die Gemeinschaft. «Und das Geld der Touristen.»

### Holzschnitzer Made Ada liess einen Heli-Landeplatz bauen

Etwas wehmütig wird Yanni doch noch, als er auf ein paar neue Villen weist: «Hier standen bis vor kurzem noch Reisfelder.» Diese will er uns nun zeigen und fährt ins winzige Dörfchen Sebali, über Strassen, die bis vor ein paar Jahren noch Feldwege waren. In den sattgrünen Reisfeldern ist es still. Keine Touristen, kein Motorenlärm. Die einzigen Geräusche sind das Plätschern des Bewässerungssystems und das Klacken eines Holzrades, das die Vögel verscheuchen soll. Die Luft ist schwer. Yanni gibt sich selbstkritisch: «Unsere Regierung rühmt sich jedes Jahr mit steigenden Besucherzahlen. Aber ist das der Massstab für Bali?» Abgesehen von den australischen Partytouristen im Süden der Insel suche der typische Bali-Reisende Ruhe, Harmonie, Natur. «Mittlerweile muss man sich sogar in Ubud durch den Massentourismus kämpfen, bis man im echten Bali ankommt.» Für das Business der Agentur, für die er arbeite, sei das allerdings gut, räumt er ein.

Zum Mittagessen nimmt uns Yanni zu Made Ada mit, einem langjährigen Freund und wohl dem berühmtesten Holzschnitzer Balis. Sind wir hier auf einer Kaffeefahrt? Yanni schüttelt den Kopf: «Unsere Gäste sollen nichts kaufen, sondern spannende Balinesen kennen lernen.» Der 63-jährige Made Ada hat auf der ganzen Welt ausgestellt, seine Werke – vor allem Garudas, geflügelte Fabelwesen – stehen in Luxushotels. Er hat auch Barack Obama getroffen und vor ihm geschnitzt. Wie war der Präsident? «Ach», sagt Made Ada, «er hat nur zugehört, aber nichts gekauft.» Ronald Reagan sei ihm da sympathischer gewesen, der habe gleich sieben Statuen bestellt! Das war 1983. Mittlerweile hat er sich eine Art Museum eingerichtet und so-



Religion gehört zum Alltag der Balinesen: Guide Yanni. Verzogen: In Ubud sind auch die Affen im Massentourismus angekommen. Reisfelder bei Sebali. Berühmt geworden durch seine geflügelten Fabelwesen: Der 63-jährige Holzschnitzer Made Ada



### Ayurveda- und Detox-Kuren oder französische Küche mit balinesischen Zutaten

**Anreise** Mit Singapore Airlines via Singapur oder mit Thai via Bangkok nach Denpasar, ab ca. 1500 Franken, [www.singaporeair.com](http://www.singaporeair.com), [www.thaiairways.com](http://www.thaiairways.com)

**Unterkunft**  
► Bali Style Villas: Wunderschöne Privatunterkünfte, welche die Schweizerin Karin Vogt vermietet, rund um Ubud, aber auch im Rest Balis. Hier findet man den verloren geglaubten Bali-Spirit! Auf Wunsch werden auch Mahlzeiten serviert. Villa für zwei Personen

ab 290 US-Dollar, inkl. Transfer von Denpasar und Hausangestellte, [www.balistylevillas.com](http://www.balistylevillas.com)

► Como Shambala Estate: Luxuriöses Retreat mitten im Dschungel, perfekt für eine Ayurveda- oder Detox-Kur. Herrliche Massagen, mystische Anlage und ein Rohkostmenü, das erstaunlich gut schmeckt (probieren Sie die «Lasagne»!). DZ ab 500 US-Dollar, [www.cse.como.bz](http://www.cse.como.bz)

**Essen** Mozaic gilt als eines der besten Restaurants Südostasiens,

ist aber durchaus erschwinglich. Im 8-gängigen «Discovery Menu» (ab 70 Franken) wird die französische Küche mit balinesischen Zutaten gemischt. Ein Must-go in Ubud! [www.mozaic-bali.com](http://www.mozaic-bali.com)

**Tour** Die deutschsprachige, ganztägige Privattour mit Yanni und/oder Jochen Kaufmann, dem Besitzer der Agentur, wird je nach Wunsch angepasst und kostet ca. 120 Dollar/Person. [www.traditionalbalitours.com](http://www.traditionalbalitours.com)  
**Allg. Infos** [www.indonesia.travel](http://www.indonesia.travel)



gar einen Helikopterlandeplatz gebaut für seine berühmten Gäste. Seine Tochter hat für uns gekocht: Currypoulet, würziges Schwein, frittiertes Fett, Blutwurst – viel tiefer kann man nicht mehr in Bali eintauchen.

Nun, etwas tiefer geht noch: Wenn man seinen Kopf in eine heilige Quelle steckt. Wir entfernen uns noch mehr von Ubud, die Strasse wird enger, überall Schlaglöcher. Schliesslich parkieren wir neben unzähligen anderen Autos; wegen des Kuningan-Festivals herrscht heute Hochbetrieb. In der Quelle (Yanni: «Bitte verrätet nicht, wo sie ist – bis jetzt kennen sie nur Balinesen!») werden Menschen geheilt, die mit schwarzer Magie in Berührung kamen, die verflucht wurden, vom eifersüchtigen Nachbarn. Auch wir müssen jetzt einen (pinkfarbenen!) Sarong um die Hüfte binden, bevor wir auf einer glitschigen Treppe ins Tobel hinuntersteigen.

### Unkontrolliertes Heulen, wenn sich der Fluch löst

An einem kleinen Marktstand kauft Yanni Räucherstäbchen und ein Körbchen für die Gaben. Vor einem Schrein mitten im Wald sitzen Dutzende Menschen und beten, die gefalteten Hände an die Stirn gedrückt. Ein Priester klingelt mit einer Glocke. Der saftige Geruch des Dschungels mischt sich mit dem süsslichen Rauch der Stäbchen – er soll die Wünsche in den Himmel tragen. Schliesslich gelangen wir zur heiligen Quelle, einem Wasserfall, vor dem sich eine lange Schlange gebildet hat. Die Leute schreien, kichern, jauchzen, als sie den Körper unter das Wasser stellen. Kälteschock? «Trance», sagt Yanni ernst. Er habe schon oft erlebt, dass einige ein unkontrolliertes Heulen von sich geben hätten, «als sich der Fluch über ihnen gelöst hat.»

Zurück vor unserer Unterkunft im kleinen Dörfchen Loddunduh sehen wir all die Hähne, die uns in der Nacht wachgehalten haben. Sie stehen unter grossen löchernen Körben und geifern sich gegenseitig an. Eine Gruppe Männer sitzt gemütlich mitten auf der Strasse im Schatten eines Baumes. Sie schwatzen, nehmen die Hähne unter dem Korb hervor, halten sie in der Hand, streicheln sie zärtlich, stellen sie sich gegenüber, machen sie heiss für den (eigentlich illegalen) Kampf, der heute Abend stattfinden soll. Man muss nicht immer weit suchen, um das authentische Bali zu entdecken. Manchmal liegt es direkt auf der Strasse.

ANZEIGE

Liegt es daran, dass Sie im Spa- und Fitnessbereich so viel Platz für sich haben wie auf keinem anderen Schiff? An den grosszügig gestalteten Suiten, alle mit eigener Veranda? Oder am unvergleichlich persönlichen Service? Sicher ist: Nur die EUROPA 2 bietet Ihren Wünschen so viel Freiraum. Sie ist der perfekte Ort für Ihre exklusive Auszeit auf See.

[www.hlkf.ch](http://www.hlkf.ch)

ZUHAUSE IST ES IMMER AM SCHÖNSTEN.  
WIR BEGNÜGEN UNS GERNE  
MIT PLATZ ZWEI.  
MS EUROPA 2

 Hapag-Lloyd  
Kreuzfahrten

Grosse Momente. Ganz exklusiv.